

In jener Zeit sah Jesus unterwegs einen Mann,  
der seit seiner Geburt blind war.  
Jesus spuckte auf die Erde;  
dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen  
und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schilóach!  
Das heißt übersetzt: der Gesandte.  
Der Mann ging fort und wusch sich.  
Und als er zurückkam, konnte er sehen.  
Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten,  
sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte?  
Einige sagten: Er ist es.  
Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich.  
Er selbst aber sagte:  
Ich bin es.  
Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern.  
Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht  
und ihm die Augen geöffnet hatte.  
Die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei.  
Er antwortete ihnen:  
Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich  
und jetzt sehe ich.  
Einige der Pharisäer sagten:  
Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält.  
Andere aber sagten:  
Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun?  
So entstand eine Spaltung unter ihnen.  
Da fragten sie den Blinden noch einmal:  
Was sagst du selbst über ihn?  
Er hat doch deine Augen geöffnet.  
Der Mann sagte:  
Er ist ein Prophet.  
Sie entgegneten ihm:  
Du bist ganz und gar in Sünden geboren  
und du willst uns belehren?  
Und sie stießen ihn hinaus.  
Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten,  
und als er ihn traf,  
sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn?  
Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr,  
damit ich an ihn glaube? Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen;  
er, der mit dir redet, ist es.  
Er aber sagte: Ich glaube, Herr!  
Und er warf sich vor ihm nieder.